

BIOLOGIE: Untote Rädertierchen rauben DNS

Hamburg, 20. Juli 2008 – Manche Rädertierchen – winzige vielzellige Organismen – haben wiedergängerische Eigenschaften. Wie das Magazin GEO in seiner August-Ausgabe meldet, verleiben sich sogenannte Bdelloiden, Bewohner von Pfützen, Seen und Teichen, DNS anderer Lebewesen ein, wenn sie sich selbst in einem Stadium zwischen Leben und Tod befinden. Verdunstet ein Gewässer, trocknet ein Bdelloid zuweilen völlig aus, und die Membran seiner Geschlechtszellen wird porös. Dabei dringt fremdes Erbgut aus der Nahrung ein. Nimmt der Organismus wieder Wasser auf, ist er in der Lage, sich selbst komplett zu regenerieren. Zugleich wird das fremde Erbgut funktionsfähig in die Chromosomen integriert. Den mysteriösen Vorgang hat ein Team um Irina Arkhipova vom Josephine Bay Paul Center in Woods Hole im US-Staat Massachusetts beobachtet. Die besondere Fähigkeit der Bdelloiden hat zur Folge, dass sie verschiedene Arten ausgebildet haben – obwohl sie sich eigentlich nur ungeschlechtlich vermehren, was im Prinzip eine Durchmischung ihres Erbguts verhindert. Zoologen hatten daher schon lange gerätselt, wieso es die sexlosen Bdelloiden dennoch geschafft haben, eine Tiergruppe von etwa 360 Arten zu entwickeln.

Die aktuelle GEO-Ausgabe umfasst 172 Seiten, kostet 6 Euro und ist ab sofort im Handel erhältlich.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Marktkommunikation
20444 Hamburg
Tel.: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de